

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§. 686. Fruchtlose Versuche in Steiermark, an die Stelle Lutherischer Prädikanten katholische Pfarrer zu setzen.

Wie in Oesterreich, so waren auch in Steiermark die Gränzen der den Protestanten zugestandenen Religionsübung weit überschritten worden. Nicht nur die Lutherischen Herren und Ritter hatten die ihnen gehörigen Pfarrkirchen mit eben solchen Predigern besetzt, oder in katholischen Pfarren Lutherische Kirchen erbaut und dabei Prädikanten angestellt, sondern auch die Einwohner solcher Orte, die, oder deren Kirchen dem Landesfürsten oder katholischen Ständegliedern gehörten, hatten häufig Lutherische Pastoren aufgenommen. Da auf diese Art die katholische Religion in Gefahr stand, mit der Zeit vom Lutherthume ganz verdrängt zu werden, so versuchte man es nun, an die Stelle der Prädikanten katholische Seelsorger zu setzen. Bereits 1583 machte Georg der Bischof von Seckau einen solchen Versuch auf seiner Patronatspfarre zu Mureck. Allein die Einwohner, von ihrem Prädikanten aufgehetzt, erregten einen so gewaltigen Auflauf, daß der Bischof samt dem mitgebrachten katholischen Pfarrer die Flucht ergreifen mußte. Im folgenden 1584. Jahre unternahm es der Erzherzog Karl selbst, seine Pfarren mit katholischen Geistlichen zu besetzen. Er ordnete eine eigene Kommission an, die aus dem Regierungsrathe Jöchlinger, aus dem Pfleger zu Wolkenstein, Irimus Wanzel, und aus dem Lizenziaten der Gottesgelehrtheit, Christoph Erhart, der von Seite